



Freiburg, 23.05.2017

Professur für Mikroanalysesysteme in Freiburg ausgeschrieben

Der Forschungs- und Entwicklungsdienstleister Hahn-Schickard mit seinen drei Instituten in Stuttgart, Villingen-Schwenningen und Freiburg wächst weiter und hat jüngst die Zahl von 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überschritten. Das am Standort Freiburg im Jahr 2016 ausgegründete Hahn-Schickard-Institut für Mikroanalysesysteme beschäftigt derzeit 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und entwickelt auf Basis seiner Kernkompetenz in der Mikrosystemtechnik für seine Kunden innovative Produkte vor allem auf dem Zukunftsfeld der Lebenswissenschaften und Medizintechnik.

Das Freiburger Institut ist aktuell auf die Miniaturisierung, Integration, Parallelisierung und Automation biochemischer Nachweisverfahren spezialisiert. Es entwickelt überwiegend sogenannte Point-of-Care-Lösungen für die schnelle Multiparameteranalyse. Beispiele sind:

- Schneller Nachweis antibiotikaresistenter Erreger bei der Aufnahme von Patienten im Krankenhaus,
- Schneller Nachweis von Sepsis (Blutvergiftung) bei Neugeborenen,
- Epidemiologische Untersuchungen,
- Pränatale Diagnostik,
- Lebensmittelanalytik,
- Veterinärdiagnostik,
- Umweltanalysen (Wasseranalyse).

Das Institut fokussiert sich technologisch auf einzelne, ausgewählte mikrofluidische Plattformen, auf deren Basis jeweils Lösungen für eine Vielzahl von Projekten implementiert werden können. Die dominierende Plattform am Institut ist die sogenannte zentrifugale Mikrofluidik. Flüssige Proben und Reagenzien können bei dieser Plattform im Volumenbereich von Millilitern bis ca. 50 Nanolitern mit hoher Präzision und Genauigkeit durch Zentrifugation vollautomatisch prozessiert werden.

In enger Abstimmung mit der Universität Freiburg wurde nun die „Professur für Mikroanalysesysteme“ ausgeschrieben, die durch eine gemeinsame

Berufungskommission mit Vertreterinnen und Vertretern der Universität Freiburg und von Hahn-Schickard besetzt werden soll. „Wir suchen international ausgewiesene Persönlichkeiten mit einer Expertise auf dem Gebiet der molekularbiologischen und mikrobiologischen Nachweisverfahren für den Point-of-Care-Einsatz“, so Prof. Dr.-Ing. Roland Zengerle, Sprecher der Hahn-Schickard-Institutsleiter in Villingen-Schwenningen und Freiburg. „Wir komplettieren dadurch die wissenschaftliche Expertise der aktuell drei und künftig sechs Hahn-Schickard-Institutsleiter“. Die sechs Institutsleiter sind neben Professor Roland Zengerle (BioMEMS, Mikrofluidik, Lab-on-a-Chip) die Professoren Yiannos Manoli (Mikroelektronik, ASICs, eingebettete Systeme) und André Zimmermann (Aufbau- & Verbindungstechnik, Mikromontage, Materialwissenschaften, Präzisions- und Kunststofftechnik). Zwei weitere Professuren werden derzeit noch besetzt. Dazu gehört die Georg H. Endress Professur für Smart Systems Integration, für die ein Ruf an Dr. Alfons Dehé von Infineon ergangen ist (MEMS-Sensoren, MEMS Foundry Services) sowie eine Stiftungsprofessur der regionalen Industrie für Cyber-Physical Systems (Big Data und Data Mining für die Industrie 4.0, Virtuelle Modelle für CPS, Daten- & Systemsicherheit, Security and Safety). Zur Verstärkung des Forschungsfeldes Software Solutions konnte Hahn-Schickard im zurückliegenden Jahr bereits Professor Axel Sikora, Inhaber der Professur für Embedded Systems und Kommunikationselektronik an der Hochschule Offenburg, als Bereichsleiter und stellvertretenden Institutsleiter gewinnen.

Die Professur für Mikroanalysesysteme wird nach dem sogenannten Berliner Modell besetzt. Sie ist in die kollegiale Leitung des Hahn-Schickard-Instituts am Standort Freiburg eingebunden, und Ressourcen werden überwiegend von Hahn-Schickard bereitgestellt. Sie soll in enger Zusammenarbeit mit der Professur von Prof. Zengerle und weiteren Professuren der Technischen, Medizinischen und Biologischen Fakultäten an der Entwicklung neuer In-vitro-Mikroanalysesysteme für den mobilen Einsatz forschen und darüber hinaus neue anwendungsorientierte Forschungszweige etablieren.

Zur Stellenausschreibung:

<http://www.uni-freiburg.de/verwaltung/stellenboerse?erf=y&stellenid=10376&layout=v4>

Pressekontakt:

Katrin Grötzing, Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +49 761 20373242 | E-Mail: Katrin.Groetzinger@Hahn-Schickard.de

Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e.V., Wilhelm-Schickard-Str. 10, 78052 Villingen-Schwenningen | www.Hahn-Schickard.de

Zukunftstechnologie Mikrosystemtechnik

Hahn-Schickard entwickelt intelligente Produkte mit Mikrosystemtechnik: von der ersten Idee bis zur Fertigung – branchenübergreifend. Der Forschungs- und Entwicklungsdienstleister ist mit seinen Instituten an drei Standorten in Baden-Württemberg vertreten: in Stuttgart, Villingen-Schwenningen und Freiburg. In vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Industrie realisiert Hahn-Schickard innovative Produkte und Technologien in den Bereichen Sensoren- und Aktoren, Systemintegration, Cyber-physical Systems, Lab-on-a-Chip und Analytik, Mikroelektronik, Aufbau- und Verbindungstechnik, Mikromontage und Zuverlässigkeit. Das Angebot umfasst auch die Herstellung von kleineren und mittleren Serien sowie die Überleitung in die Großserienfertigung.